

Völkerverständigung steht an erster Stelle

Nein Jahre nach der Aufstellung der Bundeswehr im Jahr 1956 gründeten entlassene Soldaten die Reservistenkameradschaft (RK) Püttlingen. Heute, 50 Jahre danach, zählt sie mit 100 Mitgliedern zu den ältesten und aktivsten im Saarland. Herbert Kirsch, Gründungsmitglied und Vorsitzender der frühen Jahre, gilt auch im Jubiläumsjahr als Aktivposten. Der heutige Vorsitzende Bernd Längler ernannte ihn und Gustav Klein zu Ehrenmitgliedern. Zudem erhielt Hans-Egon Maurer die Goldene Ehrennadel des Reservistenverbandes für 30 Jahre engagierte Arbeit in der Kameradschaft, wie es in der Begründung hieß.

Das Gründungsjubiläum war für die RK Anlass, am Ehrenmal vor dem Püttlinger Rathaus einen Kranz niederzulegen. Beim anschließenden Empfang gratulier-



Bernd Längler, Jean-Pierre Laparra, Isabelle Thomas, Martin Speicher und Jean Claude Zapp, von links, beim Empfang der RK Püttlingen



Fotos: Fred Kiefer

Aus Anlass ihres 50. Geburtstages legte die Reservistenkameradschaft Püttlingen einen Kranz am Ehrenmal vor dem Rathaus nieder. Zwei Trompeter der Stadtkapelle begleiteten die Zeremonie

ten neben Bürgermeister Martin Speicher auch der vom Departement eingesetzte Bürgermeister des im Ersten Weltkrieg ausgelöschten Dorfes Fleury bei Verdun, Jean-Pierre Laparra, der Kommandeur des Landeskommandos Saarland, Oberst Reinhard Felsmann, der stellvertretende Vorsitzende der französischen Unteroffiziere der Region Sankt Avold, Jean-Claude Zapp, sowie Isabelle Thomas vom historischen Verein Falairats d'Argonne.

Die RK hatte sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu einer Gruppierung mit sozialer und kultureller Ausrichtung entwickelt. Dazu zählt auch ihr Bemühen um die deutsch-französische Freundschaft. Bis heute hat sie alleine 13 Arbeitseinsätze auf

deutschen Soldatenfriedhöfen der beiden großen Kriege des 20. Jahrhunderts geleistet. Bei einem Aufenthalt im italienischen Lavarone haben Püttlinger Reservisten im Auftrag des österreichischen Schwarzen Kreuzes eine Woche lang die Holzkreuze des österreichisch-ungarischen Soldatenfriedhofes restauriert. Auch die umfassende Renovierung der Kapelle in Falaise im Argonner Wald geht auf ihr Konto. Seit fünf Jahren unterstützt sie darüber hinaus das Waisenhaus „Lausbubendorf“ in Rumänien mit Geld- und Sachspenden.

Die ehemaligen Bundeswehr-Soldaten haben sich auch weit über Püttlingen hinaus ein hohes Ansehen erworben.

Fred Kiefer